

12. November 2019, 17:04 Uhr

12. November 2019, 17:04 Uhr Update: 30. November 2019, 03:34 Uhr

Schüler betreuen eine Streuobstwiese beim Aquatoll

Neckarsulm Siebt- bis Neuntklässler der Neckarsulmer Astrid-Lindgren-Schule ernten Obst und pflanzen Bäume - in ihrer Schulzeit. Sie lernen bei den wöchentlichen Ausflügen vieles, das auch über die eigentliche Tätigkeit hinausgeht.

Von **Simon Gajer**



Die Acht- und Neuntklässler sind von der Gartenarbeit begeistert. Die Gruppe der Astrid-Lindgren-Schule ist gerade an der Streuobstwiese beim Aquatoll angekommen und hat sich mit Schubkarre, Rechen und Schaufel eingedeckt. Nun geht es an die vielfältige Arbeit. "Willst du Nüsse sammeln?", fragt Lehrerin Ingrid Gebhardt ein Mädchen. Das nickt erst. Aber dann kommt die Alternative: "Oder ein Loch graben?" Die Neuntklässlerin strahlt: Graben.



Jugendliche der Astrid-Lindgren-Schule pflanzen zurzeit mehrere Obstbäume auf einer Wiese beim Aquatoll. Die Gruppe ist wöchentlich auf dem Grundstück, das ihnen eine Privatperson zur Verfügung stellt. Fotos: Simon Gajer

45 Minuten im Freien vergehen zu schnell

Der Eigentümer hat der Astrid-Lindgren-Schule, die von Kindern und Jugendlichen mit geistiger und körperlicher Behinderung besucht wird, den Garten zur Verfügung gestellt, und den Jugendlichen gefällt die Arbeit. Manchmal reichen die 45 Minuten am Nachmittag nicht aus. Viel zu schnell ist dieser besondere Unterricht vorbei, wie man den begeisterten Jugendlichen ansehen kann.

Einer pfeift, als er mit dem Laub beschäftigt ist. Ein anderer klettert in einen Baum. Nüsse sammeln, Blätter zusammenkehren, Äpfel auflesen - das alles hat bereits Ralf gemacht. Und die Freude ist ihm anzumerken. Auch Niklas ist glücklich: "Alles macht Spaß." Dem Neuntklässler gefällt es, in der Natur zu sein. Mit der Familie zu Hause könnte er zwar auch im Garten aktiv sein, aber hier sei es besser - gemeinsam mit den Freunden kann er anpacken.

Anzeige



20 geniale Erfindungen in 2020

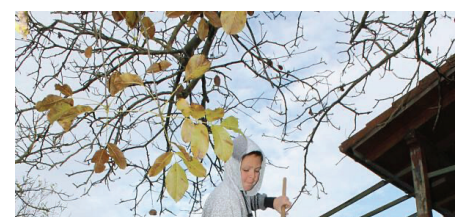
Sie verkaufen sich in Deutschland wie verrückt. Alle wollen sie haben

Techgadgetstrends

Die Erfahrungen, die auf dem Grundstück gemacht werden, sind vielschichtig. Wenn die Kinder lesen, wie sie einen Baum pflanzen, ist beiläufig Deutsch an der Reihe. Wenn sie aus dem Obst Kuchen machen und den verkaufen, geht es um Mathe, zählt Ingrid Gebhardt auf. Durchs Vermarkten eigener Produkte steht der Wirtschaftskreislauf an.

Schüler mit Behinderung lernen, dass sie in manchen Bereichen zu den Könnern zählen

Doch die Kinder lernen noch so viel mehr. "Sie erleben sich in einem Bereich, in dem sie stark sind", sagt die Lehrerin, die an diesem Nachmittag von ihrem Kollegen Stefan Schneider unterstützt wird. In der Freizeit merken ihre Schüler, dass sie beispielsweise beim Lesen langsamer als andere sind. Aber auf ihrer Streuobstwiese zählen sie zu den Könnern.



Die Lehrerin berichtet vom Besuch des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Neckarsulm, das einen eigenen Weinberg bewirtschaftet. Mancher ASGLer habe nicht gewusst, wie man eine Schaufel in den Boden rammt und ein Loch gräbt - ihre Schüler schon. Auch Wertschätzung erlebt die Streuobstwiesen-Gruppe. "Habt ihr tolle Äpfel", heißt es oft in der Schule, wenn der Arbeitseinsatz vorüber ist.



"Alles macht Spaß", sagt Niklas. Ihm gefällt, mit Freunden draußen zu sein.

Teamarbeit erfahren die Schüler, sie lernen Verantwortung und nehmen Rücksicht aufeinander. Hinter dem Projekt stehen viele: Das Grundstück darf die Schule montags bis freitags nutzen, das benachbarte Weingut half bei einem Fest, sagt Ingrid Gebhardt. Und der Bauhof, bei dem Schüler oft Praktika machen, mäht die Wiese.

Das Bedauern ist groß, wenn schlechtes Wetter droht

Die Jugendliche sind für die Ausflüge gut gerüstet und achten darauf, das Richtige zu tragen. Doch nicht immer ist das Wetter tatsächlich so gut, dass sie rausgehen. Schule statt Streuobst: "Das Bedauern ist groß", erzählt Ingrid Gebhardt. Kürzlich fing es an zu regnen, als die Gruppe draußen auf dem Grundstück war. Zurück ins Trockene flüchten? Die Jugendlichen lehnten es ab, wollten lieber einen Baum einpflanzen.

Simon gehört zu den Achtklässlern, die bei jedem Wetter gern draußen sind. Nässe macht ihm nichts aus. "Man muss doch trotzdem arbeiten", sagt er. David, der sich gerade mit ihm um einen Baum kümmert, berichtet von einem großen Vorteil, den Regen mit sich bringt: "Der Boden ist nicht mehr so hart."



Aufräumen im Herbst: Montags sind die Schüler im Freien. Manchmal sogar dann, wenn es regnet. Die Gruppe stört das nicht.

Simon Gajer

Autor

Simon Gajer kam im Jahr 2000 erstmals zur Heilbronner Stimme. Nach seinem Volontariat und einem Jahr als freier Journalist in den USA ist er seit Herbst 2003 zurück in der Region: Zurzeit sucht er nach spannenden Themen im nördlichen Landkreis Heilbronn, vor allem aus den Städten Neckarsulm, Möckmühl und Neudenau.

 simon.gajer@stimme.de

MagentaZuhause XL: Jetzt Highspeed-Surfen mit bis zu 250 MBit/s

Anzeige



Wir haben ausgebaut: Jetzt in Ihrer Region: Highspeed-Internet für die ganze Familie. Surfen mit bis zu 250 MBit/s mit MagentaZuhause XL für 19,95 € mtl. i.d. ersten 6 Monaten inklusive Telefonie-Flatrate ins deutsche Festnetz. Hier Angebot + zusätzlichen Onlinevorteil sichern! Jetzt WLAN Heimnetz optimieren: WLAN Paket S 3 Monate kostenlos* [weiterlesen](#)